

Burgenland

Nachdem im Frühjahr des heurigen Jahres (am 20. Februar 1968) die Vollversammlung des Burgenländischen Natur- und Heimatschutzvereines den neuen Vorstand gewählt hatte, begann der als Landesgruppe anerkannte Verein mit der Reorganisation seiner Tätigkeit.

Bemerkenswert ist, daß die Jägerschaft des Landes die Arbeit des Vereines voll auf unterstützt; das Vereinsbüro mit der Erledigung der anfallenden Agenden ist im Büro des Landesjagdverbandes untergebracht. Die Erkenntnis, daß der Naturschutz das einzige Mittel zur Erhaltung der letzten Reste natürlichen Lebensraumes ist, hat auch den Niederschlag in der Vereinsführung (zahlreiche Mitglieder des Jagdverbandes arbeiten in der Vereinsführung mit) gefunden.

Als wichtigste Tätigkeit der letzten Monate sind zu nennen die Beschleunigung (bzw. Urgenz) der Unterschutzstellung des Zurndorfer Eichenwaldes, Mitarbeit an der kommenden Landschaftsschutzgebiet-erklärung Forchtenstein-Rosalia, Eingaben an die Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt-Umgebung wegen Gefährdung der bekannten Höhenkuppe des Föllik. In Vorbereitung ist eine Eingabe zur Unterschutzstellung von Hanság und einer Anzahl kleinerer schutzwürdiger Gebiete sowie eine Überarbeitung des seinerzeitigen Aktionsprogramms, welches in verschiedenen Punkten den heutigen Erfordernissen angepaßt werden soll.

Niederösterreich

In der Berichtszeit wurden neben den laufenden Arbeiten das Schutzgebiet „Fischawiesen“ ständig betreut, die Sanierung des Quellgebietes „Marienbründl“ bei Groißenbrunn mit 10.000 Schilling und Pflegemaßnahmen im Wasservogelschutz-

gebiet der Marchegger Auen mit etwa 20.000 Schilling unterstzt.

Gegen den geplanten Kraftwerksbau am Abfluß des Lunzer Sees wurde energisch Stellung genommen, ebenso gegen die schweren Eingriffe beim Bau eines Güterweges in den Tormäuern. Den zuständigen Touristenvereinen wurde für die Instandsetzung der Wanderwege in den Tormäuern Unterstützung angeboten.

In Geras (Waldviertel) wurde eine Bezirksgruppe gegründet und ihr eine Starthilfe in der Höhe von 10.000 Schilling gewährt.

Die Führungen im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes waren wieder gut besucht; sie wurden möglichst vielseitig gestaltet. Eine pilzkundliche Exkursion ging ins Waldviertel bei Horn, eine Herbstfahrt in die Tormäuer. In Deutsch-Altenburg wurde die Afrika-Ausstellung fachkundig geführt. Im Kristallin des Hochwechsellgebietes und im Kalk-Wienerwald fanden höhlenkundliche Exkursionen statt. Im Naturpark Sparbach und im Lainzer Tiergarten wurde das Erlebnis der Wildfütterung (Wildschweine, Damwild) geboten. Eine vogelkundliche Führung wurde im Stromgebiet der Donau abgehalten, eine geologische Führung ging in die Kalkalpen bei Wien. Um harmonische Verbindungen von Bauwerk und Natur zu demonstrieren, wurde in den Naturpark Laxenburg und zum Schloß Riegersburg im Waldviertel geführt.

Professor König führte in der Biologischen Station am Wilhelminenberg. Bei der Exkursion in die Pollauer Berge in Südmähren konnte die Steinzeitkultur der Mammutjäger gezeigt werden. Den Abschluß bildete die Besichtigung der ausgedehnten Vogelteiche im Raum von Eisgrub. Dem Thema „Romantische Heimatlandschaft“ war die Fahrt in die Gauer-mannheimat und auf die Hohe Wand gewidmet.

Vorträge wurden gehalten über Schiabinfahrten, Maltatal, Zemmgrund, Tor-mäuer und Naturschutz im allgemeinen.

Zusammen mit der Landesgruppe Wien wurde eine Großkundgebung im Auditorium maximum veranstaltet.

Außerdem wurden noch an 21 Stadt- und Gemeinderäte von Horn (Waldviertel) Briefe gerichtet, in denen wir zur Unterstützung der Aktion der Bezirksgruppe Horn für eine naturgerechte Regulierung des Mödringbaches eintraten.

Zusammen mit der Landesgruppe Wien wurde in einer umfangreichen Briefaktion an Bundesminister Schleinzner, Landeshauptleute von Niederösterreich, Landesräte und Nationalräte nachdrücklich gegen die Erweiterung des Zufahrtsrechtes in das Naherholungsgebiet Gießhübl bei Wien protestiert. Es wurde erreicht, daß Bundesminister Schleinzner eine Ausdehnung des Zufahrtsrechtes nicht gestattete. Für die Mitarbeit an „Natur und Land“ wurde ein Redaktionskomitee gebildet.

Wegen Ankaufs des Trockenrasengebietes „Glaslauerriegel“ laufen weitere Besprechungen. Bezüglich eines Trockenrasenareals bei Obereggendorf nordöstlich von Wiener Neustadt wurden Informationen gesammelt.

An einem Verzeichnis der Naturschutz-Mitarbeiter von Niederösterreich wird gearbeitet.

Veranstaltungen des Naturschutzbundes, Ortsgruppe St. Pölten, Niederösterreich, vom Oktober 1967 bis Ende Mai 1968:

Von der Ortsgruppe wurden vier Lichtbildervorträge über die Themen Botanische Wanderung im Wienerwald, Rund um die Kartause Gaming, Weinreben und alte Schlösser sowie eine Filmvorführung an einem Kulturabend im Rahmen der St. Pöltener Festwochen abgehalten.

Exkursionen wurden durchgeführt auf den Schöpfl im Wienerwald, Besichtigung von Kleinmariazell und Kirche am Hafnerberg, Besuch der Biologischen Station am Wilhelminenberg, Fahrt durch den Wienerwald zum Tulbingerkogel.

Aus der Tätigkeit der Landesgruppe seien einige Punkte hervorgehoben: Vertreter der Landesgruppe nahmen Ende Mai an der Bundesausschußsitzung in Linz teil sowie an der Geschäftsführerbesprechung Mitte Juli in Kapfenberg, bei welchen Veranstaltungen eine große Zahl von Naturschutzangelegenheiten gemeinsam mit den Vertretern der anderen Bundesländer behandelt werden konnten. Ende Juni wurde mit 30 Mitgliedern eine Exkursion in oberösterreichische Naturschutzgebiete zur Zufriedenheit aller Teilnehmer durchgeführt; in zweieinhalb Tagen, die vom Wetter begünstigt waren, konnte wirklich ein Einblick in diese Gebiete gewonnen werden; einen Höhepunkt bildete zweifellos der Besuch der prähistorischen Felszeichnungen im Gebiet des Warscheneck. Im Waagboden bei Hieflau ist die Aufstellung von charakteristischen Eiszeitgeschiebblöcken geplant. Die Blöcke wurden durch den Geologen Prof. OStR Dr. W. Senarclens-Grancy dank dem Entgegenkommen der Steweag bereits sichergestellt. Beunruhigung rief die Meldung hervor, daß im Ausseerland Versuchsbohrungen nach Erdöl vorgenommen werden; die Landesgruppe verfolgt diese Angelegenheit. Die Planungen für die Gestaltung der Sulmau bei Leibnitz zu einem Naturpark gehen unter Mitwirkung von Architekt Grubbauer vorwärts, ebenso die Anbringung der Tafeln „Geschützte Pflanzen“ in steirischen Bahnhöfen; freilich brauchen alle diese Angelegenheiten, besonders wenn sie im Verein mit Behörden behandelt werden müssen, ihre Zeit. Von den Beiblättern zum Verordnungsblatt für das Schulwesen in der Steiermark, die für die Hand aller steirischen Lehrer ausgegeben werden, ist die 5. Folge („Naturschutz im Lehrplan der Pflichtschulen“) im Druck. Im übrigen brachten auch die Sommermonate eine Menge von Kleinarbeit, die keineswegs weniger wichtig ist als die großen Angelegenheiten.

In manchen Gemeinden des Bezirkes Innsbruck gibt es Verunstaltungen, wie z. B. unbefugt abgelagerten Müll an Spazierwegen oder im Bachbett, unbefugt angebrachte Reklamen, verwahrloste Einfriedungen, Bänke oder Rastplätze oder ausbesserungsbedürftige Spazierwege.

Vielleicht könnte der störende Eindruck mancher Kies- oder Schottergrube in der Landschaft durch entsprechende Böschungsarbeiten oder sichtabschirmende Pflanzungen gemildert oder neutralisiert werden.

L I T E R A T U R S C H A U

Aus der Tierwelt Kärntens

nennt sich der XXIV. Band der Buchreihe des Landesmuseums Kärnten, Klagenfurt 1967. Emil Hölzel behandelt darin die in Kärnten festgestellten Gliederfüßler (Arthropoden). Es ist ein sehr schön ausgestattetes Buch, das 117 Seiten umfaßt sowie drei Farbtafeln und 63 Zeichnungen von Carl Josef Demelt enthält. Sie stellen die markantesten Vertreter der in Kärnten vorkommenden Gliederfüßler dar. Das Buch kann als Musterbeispiel für eine regionale Tierkunde betrachtet werden und ist allgemein zoologisch deshalb von Wert, weil Kärnten tiergeographisch bemerkenswert ist, was schon in der wiederholten wissenschaftlichen Namensgebung einzelner Tiere zum Ausdruck kommt. Man braucht dabei bloß an den bereits im Jahr 1815 beschriebenen *Carabus carinthiacus* zu denken. Jedenfalls kann dieses Buch allen einschlägigen Sammlern als Nachschlagewerk und als Anregung bestens empfohlen werden. Inhalt und Ausstattung rechtfertigen demgemäß auch den Preis von S 225.—.

Eduard P. T r a t z

Landschaftspflege und Naturschutz

Bauer, Ludwig und Weinitschke, Hugo. Eine Einführung in ihre Grundlagen und Aufgaben, 302 S., 110 Abb. und 40 Tab. im Text. 2. Auflage. Geleitwort von Hermann Meusel/Halle an der Saale. Jena: Gustav Fischer, 1967, DM 23.30.

Naturschutz und Landschaftspflege finden in der ganzen Welt wachsende Beachtung und Anerkennung. Die fortschreitende Entwicklung von Technik und Zivilisation bedarf in wachsendem Maße der Mitarbeit einer modernen Landschaftspflege und eines zeitgemäßen Naturschutzes. Welche Aufgaben dabei zu erfüllen und welche Leistungen dabei zu vollbringen sind, erläutert das vorliegende

Derartige Arbeiten sind bisher oft aus Mangel an Arbeitskräften oder aus finanziellen Gründen unterblieben.

Die Landesgruppe Tirol der Österreichischen Naturschutzjugend, die sich bereits bei der Aufforstungsaktion am Ahornboden und in verschiedenen Gemeinden gemeinnützig betätigt und bewährt hat, erklärt sich dankenswerterweise bereit, auch heuer wieder Arbeiten zur Bereinigung oder Verschönerung des Orts- und Landschaftsbildes zum Wohle der Allgemeinheit in Gemeinden des Bezirkes Innsbruck zu leisten.

Buch in ausführlicher und gründlicher Weise. Die Grundlagen der Landschaftspflege und die wichtigsten Faktoren des Landschaftshaushaltes werden dargestellt. Darauf gründen alle Überlegungen der Landschaftspflege zur Gestaltung der Kulturlandschaft, wie sie in elf Abschnitten behandelt werden. Leider ist eine Reihe von Begriffsinhalten nicht mehr identisch mit den in der BRD gebräuchlichen. Auch die Beziehungen der Begriffe zueinander weichen zum Teil von den bei uns verwendeten ab. Bedeutsam erscheint aber, daß hier der Naturschutz als ein Beitrag zur Landschaftspflege verstanden wird, als deren Aufgabe die planmäßige Erhaltung und Mehrung der natürlichen Werte herausgestellt wird. Das Buch, das 1964 als erste Auflage erschien (eine ausführliche Würdigung erschien im Heft 3 von „Natur und Landschaft“), liegt jetzt als 2. Auflage in erweiterter und vertiefter Form vor. Hinzugekommen sind Kapitel über Lufthygiene, Bodenfruchtbarkeit, Anwendung von Bioziden, Naturschutz und Jagd. Im Anhang wird das Naturschutzgesetz Mitteldeutschlands und seine wichtigsten Verordnungen im Wortlaut sowie eine Liste aller einschlägigen Gesetze und Verordnungen des Aufgabengebietes der Landeskultur wiedergegeben.

Die Zusammenstellung der wissenschaftlichen Grundlagen von Landschaftspflege und Naturschutz und die Erläuterung an praktischen Beispielen, z. B. des Landschaftspflegeplanes Südharz, verschaffen jedem Interessenten einen gründlichen Einblick in die behandelte Materie, auf die der Fachmann wohl kaum verzichten kann.

M r a s s

Zerstörung der Natur — Unser Schicksal von morgen?

Univ.-Prof. Dr. Otto Kraus, München. Der Naturschutz in dem Streit der Interessen. Ausgewählte Abhandlungen und Vorträge,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [1968_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aus den Bundesländern. 178-180](#)